BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMAL PFLEGE

Baudenkmäler

E-5-75-168-1 **Ensemble Altstadt Uffenheim mit Vorstädten.** Die ersten Siedlungsfunde im Altstadtgebiet von Uffenheim stammen aus merowingischer Zeit, mithin war das Gebiet spätestens seit der zweiten Hälfte des 6. Jh. erschlossen. Durch die Niederlage der Henneberger Grafen bei der Schlacht von Kitzingen 1266 gelangte das Reichslehen an die Grafen von Hohenlohe, unter deren Herrschaft Kaiser Karl IV. Uffenheim 1349 das Stadtrecht verlieh. Seinerzeit entstand auch die annähernd quadratisch geschlossene Stadtbefestigung, von der an allen Seiten Mauerzüge und Türme neben weiten Teilen des Grabens entlang der gesamten ehem. Westflanke sowie im Südwesten und Nordosten überkamen. Zudem markieren zwei ehem. Stadttore die historischen Ortseingänge: das Würzburger Tor im Norden mit seinem signifikantem Zwiebeldach von 1696 und das Ansbacher Tor im Südosten, das vermutlich Johann David Steingruber 1746/47 mit einem Walmdach mit Laterne bekrönte; zugleich erweiterte Steingruber wohl auch die stadtauswärts an das Tor angeschlossene ehem. Barbakane von 1710 zum Torhaus mit Fachwerkobergeschoss. 1369 mussten die Hohenloher ihren gesamten Besitz verpfänden, wodurch die Burggrafen von Nürnberg 1378 in Besitz der ehem. Amts- und Marktstadt gelangten, die infolge der Landesteilung später zum Territorium der Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach bzw. des Fürstenturms Ansbach-Bayreuth zählte.
Innerhalb der Stadt, gleichwohl durch einen großzügigen Graben von der umgegebenen bürgerlichen Bebauung isoliert, befindet sich das Schloss, eine ehem. mittelalterliche Wasserburg. Die heutige Gestalt erhielt die Vierflügelanlage im Rahmen des Umbaus zwischen 1737-52 unter der Leitung des markgräflichen Bauamtes von Ansbach nach Plänen von Steingruber und Leopoldo Retti. Der barocke Monumentalbau ist ein anschauliches Zeugnis der Markgrafenzeit, welche das gesamte ackerbürgerliche Stadtgefüge bis heute prägt. Dazu zählen am Schlossplatz die ehem. Oberamtskanzlei von 1702 und die ehem. Zehntscheune sowie das ehem. Kanzleigebäude von 1721 in der Friedrich-Ebert-Straße.
Innerhalb der Altstadt ist die vom Ansbacher Tor dominierte Ansbacher Straße mit ihrem platzartigen Charakter hervorzuheben. Ihr schloss sich Anfang des 18. Jh. eine kleine, die sog. untere Vorstadt an. Sie endete anfänglich mit dem ehem. Zollhaus von 1719, das auf einer steinernen Bogenbrücke über den sog. Metzgersbach sitzt, setzte sich noch im selben Jahrhundert aber sukzessive sowohl entlang der Rothenburger als auch der Ansbacher Straße fort, wobei an der Straßenkreuzung ein kleiner Platz entstand. In den Übergang von der Schlossstraße zum Marktplatz, ein geradliniger Straßenzug in Ost-West-Richtung, mündet die Würzburger Straße rechtwinklig; über das Würzburger Tor führt sie zur Ringstraße und von dort seit 1777 als planmäßig angelegte, anfänglich schnurgerade Achse nach Ochsenfurt bzw. Würzburg führt. Hier prägen das Straßenbild stattliche, zumeist in Fachwerk errichtete, zweigeschossige Wohnbauten und Gasthäuser des 18./19. Jh., die mal giebel-, mal traufseitig ausgerichtet sind. Den Marktplatz bestimmen der nach Kriegszerstörung rekonstruierte Rathausbau und der Markgrafenbrunnen sowie die durch ihre erhöhte Lage dahinter aufragende evang.-luth. Stadtpfarrkirche St. Johannes der Täufer; sie wurde 1953 nach

Kriegszerstörung ebenfalls wiederaufgebaut. Neben zahlreichen Altbauten des 18. Jh. charakterisieren das Stadtbild auch etliche Gründerzeitbauten des späten 19. und frühen 20. Jh.
In der Markgrafenzeit entstand nordwestlich des Würzburger Tors eine weitere Vorstadt. In der Neuen Gasse ist hier die beidseits mit einer Flucht zweigeschossiger Traufseitbauten geschlossene Bebauung des 18. Jh. in großem Umfang überliefert; hingegen wurden die Altbauten in diesem Abschnitt an der Ostseite der Würzburger Straße im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört. Die Bombardierung im April 1945 betraf auch große Teile der übrigen Altstadt, darunter nahezu die gesamte Bebauung der Friedrich-Ebert-Straße und große Teile der angrenzenden Ansbacher Straße. Gleichwohl blieben der spätmittelalterliche Grundriss und das vor allem markgräflich geprägte Baugefüge anschaulich erhalten; die zerstörten Gebäude ersetzen historisierende Wiederaufbauten.

D-5-75-168-2 **Adelhofer Straße 1; Adelhofer Straße 3.** Gasthaus, frei stehendes, massives, zweigeschossiges Doppelhaus mit Walmdach und Putzgliederung, Hausteinportal und geschmiedetem Ausleger, 1701.
nachqualifiziert

D-5-75-168-3 **Adelhofer Straße 14.** Ehem. Amtsgericht, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Mittelrisalit und Zwerchhaus, reiche neobarocke Putz- und Sandsteingliederung, Freitreppe mit Schmiedeeisengitter, 1901; Einfahrt, Sandsteinpfeiler mit Schmiedeeisengitter, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-75-168-138 **Alte Rothenburger Straße 75.** Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, zum Teil Fachwerk, 1891, mit reliefierten Inschriftstein, bez. 1801.
nachqualifiziert

D-5-75-168-151 **Alte Uffenheimer Straße 14 b.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Wölbscheiben, biedermeierliche Doppelflügeltür, wohl 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-150 **Alte Uffenheimer Straße 15.** Ehem. 2. Synagoge, später Gemeindehaus, eingeschossiger Mansarddachgiebelbau mit hohem Fundament und Freitreppe, Chuppastein, hebr. bez. 1763, Umbau 1904/06.
nachqualifiziert

D-5-75-168-19 **Am Bahnhof 5.** Bahnhofsgebäude, zweieinhalbgeschossiger Hausteinquaderbau mit Satteldach, erhöhtem Mittelrisalit und Lisenen- und Gesimsgliederung, nach Plänen von Sigmund Hofreiter, 1864.
nachqualifiziert

D-5-75-168-5 **Amtsgartenweg 13.** Gasthaus, ehem. Kaffeehaus, zweigeschossiger massiver Walmdachbau mit Gesimsgliederung, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-9 **Ansbacher Straße 2.** Wohnhaus, ehem. mit Synagoge, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, 2. Hälfte 17. Jh., Synagogeneinbau 1. Drittel 18. Jh.; zugehörig Stadtmauer an Südseite.
nachqualifiziert

D-5-75-168-10 **Ansbacher Straße 7.** Gasthof, zweigeschossiger Eckbau mit Walmdach, bez. 1829, östlich quer gelagert zweigeschossiger Satteldachbau, an das Ansbacher Tor stoßend, vermutlich unter Verwendung von Teilen der Stadtbefestigung, nördlich lang gezogener Rückflügel, zweigeschossiger Steinquaderbau mit Satteldach und Lisenen- und Gesimsgliederung, verm. gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-75-168-13 **Ansbacher Straße 16.** Stadttor, sog. Ansbacher Tor, Massivbau mit Eckquadern, spitzbogiger Durchfahrt und Walmdach mit Laterne, um 1485/90, Dach wohl von Johann David Steingruber, 1746/47; ehem. Barbakane, zweigeschossiger, verputzter Walmdachbau mit rundbogiger Durchfahrt und Fachwerkobergeschoss, um 1710, aufgestockt wohl von Johann David Steingruber, 1746/47; Anbau, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fußgängerdurchlass, um 1719/20, südlich am Stadttor.
nachqualifiziert

D-5-75-168-15 **Ansbacher Straße 22.** Ehem. Zollhaus, frei stehender, eingeschossiger Walmdachbau mit steinernem Erdgeschoss und Fachwerkobergeschoss, bez. 1719; im Grabenbereich der Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

D-5-75-168-16 **Ansbacher Straße 24.** Wohnhaus, ehem. Doppelhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit massiven Erd- und Fachwerkobergeschoss, Putzgliederung, 1717, Umbau 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-17 **Ansbacher Straße 26.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage, mit massiven Erdgeschoss, Fachwerkobergeschoss, Putzgliederung und Resten der klassizistischen Stuckaturen, Portal bez. Johann Georg Endner, 1798; Baugruppe mit Ansbacher Straße 28.
nachqualifiziert

D-5-75-168-18 **Ansbacher Straße 28.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit klassizistischen Stuckaturen und Putzgliederung, um 1798; Baugruppe mit Ansbacher Straße 26.
nachqualifiziert

D-5-75-168-95 **Aspachhof 1.** Herrenhaus, nördlicher Teil einer Vierseithofanlage, dreieinhalbgeschossiger Satteldachbau, massiv, Erdgeschoss Muschelkalkquader, Obergeschosse mit Schilfsandstein- und Putzgliederung, Treppengiebel, 1707-1744, 1856 aufgestockt; Torpfeiler, genutet mit Kugelbesatz, 18. Jh.; massive, eingeschossige Wirtschaftsgebäude mit Satteldach, teils mit Treppengiebel, Osttrakt mit Dachreiter, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-147 **Bahnhofstraße 5; Wiesenstraße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger, zweiteiliger Walmdachbau in Ecklage mit Zwerchhaus, Ecklisenen und Gesimsgliederung, Sockel aus Bruchsteinmauerwerk, 1914.
nachqualifiziert

D-5-75-168-96 **Brackenlohr 16.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerk mit Abbundzeichen auf Steinsockel, Erdgeschoss teils versteinert, 18./19. Jh.; Scheune mit Portal von 1682, teilweise Fachwerk des 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-121 **Brechhaus.** Ehem. Flachsbrechhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Bruchstein mit Eckquadern, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-126 **Buchklingenring 82.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Martin, Saalbau mit Satteldach und Mittelrisalit, Putznutung und Sandsteineinfassungen, Westturm mit Zwiebelhaube und Laterne mit Pyramidendach, im Kern spätmittelalterlich, Wiederaufbau 1653, Saalneubau 1746-47 (bez. 1747) nach Plänen von Johann David Steingruber; mit Ausstattung; ehem. Wehrkirchenanlage und Friedhof, mit Epitaphien und Grabsteinen des 18./19. Jh.; Friedhofsbefestigung, Sandsteinquadernauer.
nachqualifiziert

D-5-75-168-97 **Custenlohr 7.** Wohnstallhaus, eingeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, Fachwerk, teils Muschelkalkmauerwerk, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-99 **Custenlohr 27.** Ehem. Gemeindehaus, zweigeschossiges Giebelhaus mit Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh., südlich eingeschossige Anbauten mit Inschriftstein, bez. 1589.
nachqualifiziert

D-5-75-168-100 **Custenlohr 29.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Jakob, im Kern hochmittelalterliche Chorturmkirche, Saalbau mit Walmdach, Turm mit Fachwerkobergeschoss und Spitzhelm, Umbau zur Markgrafenkirche 1730, weitere Umbauten 1833 und 1853; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-75-168-101 **Custenlohr 41.** Wohnstallhaus, eingeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau, Südwand massiv, Wappenstein bez. 1797, 1729; Scheune, eingeschossiger Satteldachbau mit westlichem Krüppelwalm, Fachwerk, bez. 1819; Hoftor und -zaun, schmiedeeisernes Gitter mit steinernen Pfeilern, bez. 1921.
nachqualifiziert

D-5-75-168-102 **Custenlohr 51.** Wohnstallhaus, traufständiger, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerk, teils unterzogen, bez. 1726.
nachqualifiziert

D-5-75-168-20 **Dammgasse 4.** Wohnhaus, frei stehender, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach, Zwerchhaus und vorgelagerter Freitreppe, Putzgliederung, bez. 1739, nach Entwurf des markgräflichen Bauamtes Ansbach; Gartenmauer mit Einfahrtspfeiler, 18. Jh; Nebengebäude, Massivbau mit Satteldach, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-143 **Dekanatsgasse 1.** Wohnhaus, ehem. Doppelhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, im Kern Fachwerkbau mit Bohlenstube, dendro.dat. 1438 und 1540, Umbau letztes Viertel 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-133 **Dreieinigkeitsstraße 54 a; Nähe Dreieinigkeitsstraße.** Ehem. Wohnstallhaus mit Schmiede, eingeschossiger Satteldachbau mit Schmiedevorbau, 18./19. Jh.; Hälfte eines ehem. jüdischen Doppelhauses; Scheune, Fachwerkbau mit Satteldach und quer gestelltem Kleintierstall, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-135 **Dreieinigkeitsstraße 57.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit aufwendigem Fachwerk am Giebel, Giebel und Stall massiv untermauert, im Kern 17. Jh., Umbau bez. 1826.
nachqualifiziert

D-5-75-168-22 **Friedhofweg 10; Friedhofweg 9.** Evang.-Luth. Friedhofskirche St. Jobst, einschiffiger Satteldachbau mit eingezogenem Polygonalchor, Freitreppe und Dachreiter, im Kern 1554; mit Ausstattung; Friedhof, 16. Jh., mit Grabsteinen 19./1. Hälfte 20. Jh.; Friedhofsmauer, Bruchsteinmauerwerk, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-23 **Friedrich-Ebert-Straße 18.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Mansardwalmdachbau in Ecklage, mit Fachwerkobergeschossen, Putzgliederung und Balkon an der Ostfassade, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-24 **Gang 4.** Relief mit Hauszeichen Metzger, 18. Jh.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-5-75-168-128 **Hauptstraße 24.** Wohnstallhaus, eingeschossiger, verputzter Fachwerkbau, Mansarddach mit Halbwalm am Straßengiebel, bez. 1832.
nachqualifiziert

D-5-75-168-129 **Hauptstraße 25.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Fachwerkbau auf Steinsockel mit Satteldach, Abbundzeichen, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-130 **Hauptstraße 32.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerk, spätes 18. Jh.; Scheune, Fachwerkbau mit Satteldach, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-131 **Hauptstraße 37.** Wohnteil eines ehem. Wohnstallhauses, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerk, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-103 **Haus Nr. 9.** Eingeschossiges Wohnstallhaus, Fachwerk, 18./19. Jh.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-5-75-168-31 **Heisenstein 11.** Ehem. Brauhaus, zweischossiger, traufseitiger Fachwerkbau mit Satteldach und Aufzugsgaube, 17. Jh., Umbau zum Wohnhaus bez. 1760.
nachqualifiziert

D-5-75-168-104 **Hinterpfeinach 13.** Wohnstallhaus, eingeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau, Nordwand versteinert, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-94 **Hölle.** Drei Stelen, pyramidenförmig, Sandstein, um 1740, mit aufgesetzten Eisenkreuzen, bez. 1906.
nachqualifiziert

D-5-75-168-174 **Im Grund.** Steinkreuz, Sandstein, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

D-5-75-168-116 **In Langensteinach.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, Westwand massiv, Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-34 **Judengasse 1; Judengasse 3; Judengasse 5.** Wohnhausgruppe, dreiteiliger, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Fachwerk verputzt, 1768.
nachqualifiziert

D-5-75-168-148 **Kirchplatz 1.** Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche St. Johannis d. T., neubarocker Saalbau mit Walmdach, eingezogenem Chor und Pilastergliederung, Risalite an Nord- und Südfassade, barockisierend gegliederter Turm mit welscher Haube, 1894/97 von Hermann Steindorffin, 1894-97, nach Kriegszerstörung Wiederaufbau durch H. Siemsen und Otto Wicht, 1953.
nachqualifiziert

D-5-75-168-107 **Langensteinach 28.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, Stallbereich und Westwand massiv, dendro.dat. 1863/64, Erneuerung der Fassaden 1. Hälfte 20. Jh., bez. 1938.
nachqualifiziert

D-5-75-168-113 **Langensteinach 39.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, Sockel und Westwand massiv, bez. 1868.
nachqualifiziert

D-5-75-168-109 **Langensteinach 41.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Sockel und Erdgeschoss massiv, Fachwerkgiebel, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-110 **Langensteinach 45.** Ehem. Schule, danach Kirchengemeindehaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit vorgelagerter Außentreppe, um 1800, 1866 aufgestockt.
nachqualifiziert

D-5-75-168-105 **Langensteinach 46; Langensteinach 45.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Chorturmkirche, massiv mit Hausteingliederung, Turm im Kern romanisch, Obergeschosse und Haubendach 1683 (bez.), Langhaus nach Plan von Karl Christian Riedel, 1796; mit Ausstattung; Kirchhofmauer, Sandsteinquadermauerwerk.
nachqualifiziert

D-5-75-168-112 **Langensteinach 48.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerk mit Abbundzeichen, Südwand und Sockel massiv, bez. 1888; Fachwerkscheune mit Satteldach, bez. 1836.
nachqualifiziert

D-5-75-168-111 **Langensteinach 51.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, um 1800.
nachqualifiziert

D-5-75-168-114 **Langensteinach 64.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Muschelkalkquaderwerk und Fachwerkgiebel, bez. 1855.
nachqualifiziert

D-5-75-168-117 **Langensteinach 79.** Flachsbrechhaus, Doppelanlage, eingeschossiger, massiver Walmdachbau, bez. 1866.
nachqualifiziert

D-5-75-168-137 **Liebfrauengasse 63.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerkgiebel mit K-Streben, Stall massiv unterfangen, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-40 **Luitpoldstraße 1; Marktplatz 2.** Wohn- und Geschäftshaus, ehem. Bankhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage mit Risaliten und Zwerchhäusern, Altan an der Nordseite, historisierende Back- und Hausteingliederung, Statuenbesatz, bez. 1890; Einfahrt mit Backsteinpfeilern und Eisentor, um 1890; Nebengebäude, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit flachem Pultdach, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-75-168-42 **Luitpoldstraße 3.** Evang.-Luth. Dekanatshaus, zweigeschossiger, barocker Walmdachbau mit vorgelagerter Freitreppe und Putzgliederung, bez. 1732, von Maurermeister Zippold; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-75-168-45 **Marktplatz 4.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, historistischer Mansarddachbau mit zwei Zwerchhäusern, reiche Backsteingliederung, bez. 1892.
nachqualifiziert

D-5-75-168-46 **Marktplatz 6.** Doppelwohnhaus, zweigeschossige Massivbauten mit Mansard- bzw. Walmdach und Hausteingliederung, rückseitig Fachwerkgiebel, bez. 1714, Zusammenlegung 1910.
nachqualifiziert

D-5-75-168-47 **Marktplatz 7.** Ehem. Gasthaus mit Brauerei, dreigeschossiger stattlicher Fachwerkbau mit Walmdach und reichen Zierformen, Fachwerk Nordseite bez. 1593, Südseite wohl 16. Jh., Ostseite 18. Jh., Versteinerung des Erdgeschosses 18. Jh.; rundbogige Hofeinfahrt.
nachqualifiziert

D-5-75-168-48 **Marktplatz 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit Halbwalmdach, 18. Jh.; Rückgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkobergeschoss und Laubengang, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-149 **Marktplatz 11.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, spätklassizistische Architekturgliederung, bez. 1870.
nachqualifiziert

D-5-75-168-50 **Marktplatz 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger, massiver Walmdachbau, nördlich dreigeschossiger Fachwerkanbau mit Satteldach und vorkragenden Obergeschossen, 18./frühes 19. Jh., Anbau 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-52 **Marktplatz 16.** Rathaus, viergeschossiger Walmdachbau mit bossierten Ecklisenen und Dachreiter mit Zwiebelhaube, wieder aufgebaut nach Brand 1620, erneuert von Johann David Steingruber und Leopoldo Retti, 1739.
nachqualifiziert

D-5-75-168-152 **Marktplatz 19.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau in Ecklage mit Fachwerkobergeschossen und Eckerker mit Pyramidendach, Heimatstil, rückwärtig zweigeschossiger Fachwerkanbau mit Laubengang, 1913/14.
nachqualifiziert

D-5-75-168-75 **Mühlstraße 33.** Ehem. Mühle, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, westlich Ökonomie, massiver Steinbau mit Reliefstein, bez. 1776, südlich eingeschossiger Scheunenanbau, teils mit Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-145 **Nähe Himmelhausenweg.** Friedhofskreuz, Sandstein, von Arthur Schleglmünig, 1916.
nachqualifiziert

D-5-75-168-53 **Nähe Kirchplatz.** Markgrafenbrunnen, spätbarocke Brunnenanlage mit Sandsteinbecken und Inschriftenrelief, aus Freudenbacher Sandstein, nach Plan von Johann David Steingruber ausgeführt von Steinmetz Starcky, bez. 1749, Schmiedeeisengitter von Christoff L. Scheuerlein und Johann L. Bunz, gleichzeitig; gerahmt von zweiläufiger Treppenanlage.
nachqualifiziert

D-5-75-168-55 **Neue Gasse 4.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschossen und -giebel, 1. Hälfte 18. Jh., Aufstockung 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-75-168-144 **Neue Gasse 8.** Wohnhaus, langgestreckter, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Gesimsgliederung und Fledermausgauben, 1908; Nebengebäude, zwei eingeschossige, verputzte Walmdachbauten, 18./frühes 19. Jh.; Garten, Gartenanlage mit Wegesystem, steinernen Bänken und Säulen, gleichzeitig; Gartenmauer, Natursteinmauer mit Sandsteinabdeckung und zwei Pforten mit je zwei gebänderten Sandsteinpfeilern, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-75-168-153 **Ringstraße 14.** Wohnhaus, frei stehender, traufständiger, zweigeschossiger Satteldachbau mit Mittelrisalit, Erker und Schweifgiebeln, Backsteinfassade mit Sandsteingliederung, 1896/97.
nachqualifiziert

D-5-75-168-156 **Rothenburger Straße 1.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Freitreppe, klassizistisch, 1846.
nachqualifiziert

D-5-75-168-120 **Rudolzhofen 20.** Wappenrelief, spätes 18. Jh.; an der Giebelwand.
nachqualifiziert

D-5-75-168-119 **Rudolzhofen 22.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, von Maurermeister Joh. Endtner und Zimmerermeister Zippold, 1744.
nachqualifiziert

D-5-75-168-118 **Rudolzhofen 29.** Evang.-Luth. Pfarrkirche Dreieinigkeit, quergelagerter Saalbau mit Walmdach und barocker Putzgliederung, nördlich Chor, südlich Turm mit oktogonalem Obergeschoss und Spitzhelm, Neubau von Johann David Steingruber, 1744, Turm von Johann Paul Bischoff 1791; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-75-168-58 **Schlingenbach 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Walmdach, 1793.
nachqualifiziert

D-5-75-168-59 **Schloßplatz 1.** Ehem. Schloss, im Kern mittelalterliche Wasserburg, Hauptbau, Vierflügelanlage mit rechteckigem Innenhof, dreigeschossige Walmdachbauten auf hohem Bruchsteinsockel mit flachen Risaliten und Putzgliederung, teils massiv, teils Fachwerk, im Westen Torturm, zweigeschossiger Walmdachbau mit Putzgliederung und spitzbogiger Tordurchfahrt aus Sandsteinquadern, südlich angebaut zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederung, neu errichtet 1575-1600, barocker Umbau nach Plänen von David Steingruber und Leopoldo Retti, 1737-52, Torturm 2. Hälfte 15. Jh.; Grabenbereich, mit Garten und Weth, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-1 **Schloßplatz 5; Ansbacher Straße 14; Heisenstein 17; Bürgerturm; Nähe Schloßplatz.** Stadtbefestigung, zweitorige Befestigungsanlage, 1333-47 im Zusammenhang mit der Stadtwerdung unter den Grafen von Hohenlohe errichtet; Mauerzüge in großen Teilen erhalten, vielfach verbaut, große Durchbrüche am Rackenhof und Luitpoldstraße im 19. Jh., an wenigen Stellen Wehrgang mit Geländer und Satteldach erhalten, kleinteiliges Brockenquaderwerk; Bürgerturm mit Kegeldach; Folter- oder Marterturm mit Kegeldach, im 19 Jh. zu Wohnzwecken umgebaut; Schnellerturm, 1333-57, Umbau zu Wohnzwecken spätes 18. Jh.; Turm, sog. Schulzentrum, mit Pyramidendach; Heisenstein- oder Heinrichsturm, teils Fachwerk, mit Pyramidendach; Graben nur am Bürgerturm und Ansbacher Tor erhalten; Stadttore siehe Würzburger Straße 12 und Ansbacher Straße 16; Mauerverlauf siehe Amtsgartenweg, Ansbacher Straße 2, 4, 6, 8, 9, 10, 12, 14, 14 a, 16, Dekanatsgasse 4, Heisenstein 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, Judengasse 1, 3, 5, 7, 11, 13, 15, Karl-Arnold-Straße 6, 8, 10, 12, 14, 16, 20, 24, 26, Kirchplatz 1, 3, Luitpoldstraße 2, Marktplatz 14, Neue Gasse 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, Rackenhof 3, Schloßplatz 2, 3, 4, 5, 6, 7, Schloßstraße 10, 12, Spitalplatz 1, 4, 5, 6, Würzburger Straße 5, 10, 12.
nachqualifiziert

D-5-75-168-64 **Schloßstraße 3.** Ehem. Gasthof und Posthalterei, mehrteilige Anlage: Haupthaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkobergeschoss und Korbbogenportal mit genuteter Rahmung, 1709/10 (dendro.dat.), westlich anschließend zweigeschossiger Walmdachbau, um 1800, südwestlich ehem. Brauhaus, dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, Mitte 18. Jh., südöstlich ehem. Pferdestall, dreigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, kurz nach 1800; ehem. Taubenhaus/Pferdestall, eingeschossiger Walmdachbau mit massiven Erdgeschoss und Fachwerkgiebel; im Hof.
nachqualifiziert

D-5-75-168-66 **Schloßstraße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau in Ecklage, mit Walmdach, Freitreppe und Gliederung, bez. 1841.
nachqualifiziert

D-5-75-168-127 **Schnappgasse 3.** Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-154 **Schweinemarkt 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau, Fachwerk verputzt, 1718.
nachqualifiziert

D-5-75-168-71 **Spitalplatz 1.** Evang.-Luth. Spitalkirche, einschiffiger Satteldachbau mit eingezogenem Chor mit Dreiseitabschluss und Fassadenturm mit Aufsatz, errichtet 1360, Umbau bez. 1710/11, Fassade und Turm 1881; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-75-168-73 **Spitalplatz 9.** Ehem. Gasthaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit reicher Putzgliederung, nördlich zweigeschossiger Satteldachanbau, um 1690.
nachqualifiziert

D-5-75-168-136 **Stauchgasse 59.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerk auf Steinsockel, bez. 1851.
nachqualifiziert

D-5-75-168-93 **Strüthholz.** Flurhüterhäuslein, kleiner Rundbau mit Kegeldach, aus Sandsteinquadern im Stil der Revolutionsarchitektur, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-123 **Uttenhofen 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, unverputztes Steinmauerwerk mit Gliederung, vorgelagerte Freitreppe, bez. 1858.
nachqualifiziert

D-5-75-168-122 **Uttenhofen 23.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Matthäus, Saalbau mit Walmdach und schiefergedeckten Dachreiter mit Zwiebelhaube, bez. 1703; mit Ausstattung; Kirchhofmauer.
nachqualifiziert

D-5-75-168-124 **Von Vorderpfeinach nach Custenlohr.** Kriegerdenkmal, hohe, rechteckige Steinquaderstele mit Inschriftenplatte und Uhraufsatz, bez. 1930.
nachqualifiziert

D-5-75-168-125 **Vorderpfeinach 1.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau, Wohnteil Fachwerk, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-141 **Wallmersbach 13.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-146 **Wallmersbach 37.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger, traufständiger Massivbau mit flachgeneigtem Satteldach, Rahmungen und Gesims aus Sandstein, 1848.
nachqualifiziert

D-5-75-168-142 **Wallmersbach 43.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und Sandsteinsockel, Kellergeschoss, Südwand und ehem. Stallbereich massiv, bez. 1854.
nachqualifiziert

D-5-75-168-140 **Wallmersbach 45.** Ehem. Pfarrhaus, zweigeschossiger, verputzter Halbwalmdachbau mit Fachwerkobergeschoss und steinernen Einfassungen, 2. Hälfte 18. Jh.; ehem. Pfarrscheune, Fachwerkbau mit Halbwalmdach, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-139 **Wallmersbach 57.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Maria Magdalena und Bernhard, Saalbau mit Satteldach, Turm aus verputzten Bruchsteinmauerwerk mit Eckquadern und Spitzhelm, 1495, Turmobergeschoss 1756, Langhaus aus Muschelkalkquadern mit Sandsteineinfassungen, 1851-55 nach Plänen von Anton Schuler; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-75-168-77 **Würzburger Straße 3.** Wohnhaus, stattlicher, zweigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, Rundbogentor und polygonalem Obergeschosserker mit Pyramidendach, bez. 1571, Veränderungen 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-75-168-79 **Würzburger Straße 5 a; Würzburger Straße 5 b.** Portal, Stichbogenportal mit reichem, biedermeierlich-klassizisierendem Stuckornament, Vasenaufsätzen und stuckiertem Wappen, bez. 1792; ehem. Brauhaus mit Darre, später Schmiede, Backsteinbau mit überstehender Traufe und Obergeschosslaube, rückseitig massiv mit Fachwerkobergeschoss, um 1880.
nachqualifiziert

D-5-75-168-82 **Würzburger Straße 8; Würzburger Straße 10.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger, massiver Walmdachbau, südliche Hälfte 1769 (dendro.dat.), nördliche Hälfte 1778, an der Westseite Schaufenster mit Blendmaßwerkrahmen, Mitte 19. Jh.; nördlich integriert Teil der Stadtmauer mit Wehrgang, 1584 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-5-75-168-83 **Würzburger Straße 9.** Wohnhaus, traufseitiger, zweigeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit holzgerahmter Tordurchfahrt, bez. 1713.
nachqualifiziert

D-5-75-168-86 **Würzburger Straße 11; Würzburger Straße 13.** Doppelhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, teils Fachwerk, Wappen bez. 1769.
nachqualifiziert

D-5-75-168-87 **Würzburger Straße 12.** Stadttor, sog. Würzburger Tor, massiver Torturm mit Durchfahrt und Zwiebeldach mit Laterne, im Kern 14. Jh., Obergeschosse und Dach 1696, mit Barbakane, zweigeschossiger Walmdachbau, bez. 1583.
nachqualifiziert

D-5-75-168-89 **Würzburger Straße 15.** Kath. Pfarrkirche, neuromanischer Sichtziegelsteinbau mit eingezogenem halbrunden Chor, Westturm mit hoher Spitzhaube und eingeschossigem Sakristeianbau mit Walmdach, von Strebel, 1892/93; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-75-168-91 **Würzburger Straße 28.** Wohnhaus, zweigeschossiger, massiver Zweiflügelbau mit Walmdach und Gliederung, bez. 1784; Hofeinfahrt mit vasenbekrönten Pfeilern, Ende 18. Jh.; Pferdestall, eineinhalbgeschossiger Massivbau mit traufseitig abgeschlepptem Satteldach, Stichbogenrahmen und Vierpasstondi im Mezzanin, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 102

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMAL PFLEGE

Bodendenkmäler

D-5-6426-0080 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6426-0082 Mittelalterliche Befunde im Bereich der ehem. Leonhardskapelle mit Friedhof.
nachqualifiziert

D-5-6427-0025 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6427-0069 Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0070 Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert

D-5-6427-0071 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6427-0072 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6427-0073 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6427-0074 Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0075 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6427-0076 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6427-0077 Bestattungsplatz der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0079 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0083 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6427-0084 Siedlung des Neolithikums sowie Siedlung und Bestattungsplatz mit Brandgräbern der Metallzeiten.
nachqualifiziert

D-5-6427-0086 Bestattungsplatz der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0088 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6427-0091 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0094 Siedlung des Neolithikums und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0095 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0097 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0100 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6427-0101 Grabenwerk vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6427-0102 Viereckschanze der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0104 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6427-0105 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6427-0106 Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6427-0107 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6427-0111 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6427-0114 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Matthäus in Uttenhofen.
nachqualifiziert

D-5-6427-0115 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6427-0119 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Wasserschlosses von Wallmersbach.
nachqualifiziert

D-5-6427-0120 Siedlung des Neolithikums und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0121 Siedlung des Neolithikums, der Urnenfelder- und Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0123 Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0124 Siedlung des Neolithikums und der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0125 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6427-0126 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6427-0127 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0128 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6427-0129 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0130 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0131 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0132 Siedlung des Neolithikums, der späten Bronzezeit und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0134 Siedlung des Neolithikums, der Bronze-, Hallstatt- und Latènezeit sowie Gräber der späten Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0136 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6427-0139 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6427-0158 Siedlung der Linearbandkeramik.
nachqualifiziert

D-5-6427-0162 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6427-0170 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6427-0180 Siedlung der Urnenfelder- und Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0185 Siedlung der Urnenfelder-, Hallstatt- und Frühlatènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0188 Siedlung der Frühlatènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0202 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6427-0210 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6427-0211 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0213 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Martin in Welbhausen.
nachqualifiziert

D-5-6427-0215 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Jakob in Custenlohr.
nachqualifiziert

D-5-6427-0248 Siedlung des Neolithikums sowie untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde der Wüstung "Buch".
nachqualifiziert

D-5-6427-0259 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Stadt Uffenheim.
nachqualifiziert

D-5-6427-0260 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der mittelalterlichen Stadtbefestigung von Uffenheim.
nachqualifiziert

D-5-6427-0261 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Wasserburg und des ehem. Schlosses von Uffenheim.
nachqualifiziert

D-5-6427-0263 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Stadtpfarrkirche St. Johannis d. T. in Uffenheim.
nachqualifiziert

D-5-6427-0264 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Spitalkirche in Uffenheim.
nachqualifiziert

D-5-6427-0265 Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Friedhofskirche St. Jobst in Uffenheim.
nachqualifiziert

D-5-6427-0273 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche Dreieinigkeit in Rudolzhofen.
nachqualifiziert

D-5-6427-0276 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Maria Magdalena und Bernhard in Wallmersbach.
nachqualifiziert

D-5-6427-0277 Siedlung der Urnenfelder- und der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0278 Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0279 Siedlung der Metallzeiten.
nachqualifiziert

D-5-6427-0280 Siedlung und Bestattungsplatz des Neolithikums und der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-5-6427-0282 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6526-0002 Bestattungsplatz der Hallstattzeit mit Grabhügeln.
nachqualifiziert

D-5-6526-0050 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6526-0068 Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6527-0074 Viereckschanze der jüngeren Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6527-0075 Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6527-0076 Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6527-0327 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Peter und Paul in Langensteinach.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 79